

Junge Gründer präsentieren Ideen

von Martina Groh-Schad



Beim Gründerwettbewerb „Ideen machen Schule“ der Hans Lindner Regionalförderung wurden die besten Unternehmenskonzepte ausgezeichnet. Brigitte Urlberger (rechts) von der Stiftung zeichnete die Schüler aus, deren fiktive Unternehmen von einer Fachjury bewertet wurden. Foto: Martina Groh-Schad

Regensburg. Gleich zwei Teams des St. Marien-Gymnasiums der Schulstiftung der Diözese Regensburg waren beim Schüler-Gründerwettbewerb „Ideen machen Schule“ der Hans Lindner Regionalförderung erfolgreich und belegten in ihrer Kategorie den ersten und zweiten Platz.

In der Regensburger TechBase stellten sie gemeinsam mit Schülern aus dem Einzugsbereich Kelheim, Neumarkt und Straubing ihre Ideen einer Fachjury vor, die aus Wirtschaftsförderern und Unternehmern der Region bestand.

„Es wird unternehmerisches Denken und Handeln erlernt und prägt die Jugendlichen in ihrer Einstellung“, sagte die Organisatorin und Jugendförderin Brigitte Urlberger von der Hans Lindner Stiftung bei der Begrüßung. „Sie erhalten einen Einblick in wirtschaftliche Prozesse und knüpfen Kontakte, die ihnen für Ausbildung und Berufseinstieg von Nutzen sein können.“

So zum Beispiel das Café Bäumchen. Es liegt idyllisch im Grünen, umgeben von Bäumen. Auf der Terrasse von Sophia Beck, Sophia Reitinger, Eva-Maria Wöhrmann und Irina Ilieva vom

Gabelsberger Gymnasium Mainburg können die Gäste regional, saisonal und in Bio-Qualität schlemmen. Zumindest in der Fantasie der Mädchen, die einen kompletten Business-Plan rund um ihr Traum-Café entwickelt haben. Ihre Unternehmensgründung zu Übungszwecken samt Finanzierungskonzept brachte den Schülerinnen den ersten Platz und 150 Euro Preisgeld in der Junior-Kategorie der 8. und 9. Klassen ein.

Lern-App für Grundschüler

In der Senior-Kategorie traten potenzielle Gründer ab der 10. Klasse gegeneinander an. Hier setzte sich das Gründer-Team bestehend aus Leonie Weiß, Annika Faisst und Theresa Schuster des St. Marien-Gymnasiums der Schulstiftung der Diözese Regensburg mit ihrem fiktiven Unternehmen FlowerPlant durch. Sie entwickelten eine Lern-App für Grundschüler rund um das Thema Klima-, Umweltschutz und Nachhaltigkeit mit vielen Informationen und Spielen.

Aufgeteilt nach Schulklassen als Kunden und Privatpersonen analysierten sie für das Publikum, wie sie mit ihrer Lern-App viele Abonnenten gewinnen würden und Kindern den Themenbereich anschaulich und orientiert am Lehrplan näherbringen würden. Bei der Jury kam das gut an.

Die Zweitplatzierten des Junior-Wettbewerbs von der staatlichen Wirtschaftsschule Neumarkt traten mit einem automatischen Stimmgerät für die Gitarre an, das auch zu Reparaturzwecken genutzt werden kann. In der Senior-Kategorie belegten ebenfalls Schülerinnen des St. Marien-Gymnasiums der Diözese Regensburg den zweiten Platz. Sie entwickelten fiktiv ein Unternehmen, das ein Nahrungsergänzungsmittelspray verkauft, das eine Nährstoffaufnahme über die Haut ermöglicht.

Insgesamt nahmen im laufenden Schuljahr 680 Schüler aus 31 Schulen verteilt auf 166 Teams teil. Dafür gab es für alle ein Zertifikat, das sich in der künftigen Bewerbungsmappe gut macht.

Im Laufe der Woche finden ähnliche Regionalentscheide in sechs weiteren bayerischen Regionen statt. Der Regensburger Regionalwettbewerb wurde durch die TechBase und die Stadt Regensburg gefördert. Bewertet wurden die Schüler nach den Kriterien äußere Form, visuelle Darstellung, Vollständigkeit, Idee, Konkretisierung, Finanzplanung und Laufzeit. Zudem vergab die Jury auch Punkte für die Präsentation.

Bayern-Finale am 28. Juni

Die Sieger sowie eventuell die Zweitplatzierten des Regionalwettbewerbs haben sich nun für das große Finale im Schloss Mariakirchen qualifiziert, wo die Besten aus den sieben bayerischen Regionen gegeneinander antreten. Am 28. Juni treffen die Teams aufeinander und können ihre Ideen dann erneut einem fachkundigen Publikum präsentieren.

Insgesamt stellt die Hans Lindner Stiftung für die 20 besten Teams einen Prämientopf in Höhe von 5500 Euro zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es unter www.hans-lindner-stiftung.de.